

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 37 (1911)
Heft: 51

Artikel: Moderne Schweizer Kunst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-444286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moderne Schweizer Kunst.

Los von Rom! hat's einst geheißen.
Jetzt schallt's: Loosli von der Kunst!
Magst Dich nicht um Hodler reißen,
Haft von Kunst Du einen Dunit!
Amiets Regenbogenhaut-Farb
Ist des Könnens Montblanc! Seht!
Weh dem, der sich wegen beiden
Nicht gleich Hals und Kopf verdringt!

Was die alten Meister patzten,
Ist für Bümplitz abgetan.
Was die Kerls zusammenkratzten,
Danach kräht ja heut kein Hahn,
Ausgenommen Doktor Winkler,
Der den Freimut büßen soll!
Hodler, den er nie kapiert hat,
Ein Genie ist jeder Zoll!

Was ist Böcklin gegen Mäxchen,
Von Italien medailliert!
Ach, von Buri nur ein Klexchen
Wird von uns mehr estiniert.
Schönheit? Fort die faule Phrale!
Seht den Menschen, wie er ist!
Zeigt die Rose nicht im Garten,
Zeigt sie lieber auf dem Mist!

Zu verwöhnt seid ihr, ihr Schlecker!
Euch behagt nur Weiberkolt!
Kunst verursacht, statt Gemecker,
Wenn sie echt ist, — Schüttelfrost!
Gänsehaut und Blähbals kriegen
Muß, wer wahre Kunst beschaut.
Freilich braucht auch einen Magen,
Der die Farbenpracht verdaut!
Der beebe Dietrich von Bern.

Aus Zürich kommt ein Hilfeschrei —
Der Ufslot hört ihn gerne —
Die Sanitätsbehörde aufs neu
Ruft zurück die „rote Latern“.
Ja damals, als die Sittlichkeit wut
In die Zürcherzöpfe gefahren,
Da wallte dem Ufslot das junge Blut
Über all diese Heuchler und Narren.
Drum reibt er sich jezo die Hände vergnügt
Und sagt zu der lächelnden Alten:
„Zuletzt hat noch stets die Bernunft gestiegt
Und das Leben sein Recht behalten.“
Bald werden wieder im sicheren Nest
Und in molligen Passionen
Die, ohne die sichs nicht leben läßt,
Die räffigen Mädel wohnen.
Und die Gottverdammte Muckerei
Ist wieder einmal unterlegen —
Sie schlug die roten Laternen entzwei
Und erstießt schwarze dagegen!
Wer Schranken ums Leben ziehen will,
Der pfuscht in ein höheres Handwerk;
Bald steht er als Ochse vor seinem Biß;
Einem bastardähnlichen Schandwerk.

Da wunderts den gwundrigen Ufslot blos,
Wie das mit dem „Jux-Müller“ werbe,
Den läßt man jetzt auf die Unstlichkeit los
Mit einer Heldenengebärde.
Man mag für Apachen und Louis mit Recht
Einen Extravagot verschreiben,
In der Sittlichkeit aber ich raten möcht,
Weit vom Geschütz zu bleiben.
Es wurde noch keiner alt in Ruh
Beim Schnüffeln und Tugendschnöcken.
Juxmüller, Juxmüller auf einmal hast du
Am meisten Dreck am Stecken!
Ja, schlägt nur in Bunde das wallende Blut
Ihr Tugendhelden und Prahler —
Ein Hinterpötzchen stets auf sich tut
Der Natur und dem blinkenden Taler.

Ufslot.



Idealste Büste der Welt

schöne, volle Körperformen erhalten. Damen durch echt. Nährpulver. Arwua in kurzer Zeit. Wirkung ist staunenswert.

Garantieschein. Karton 2 M., 3 Kart. 5 M. Versch. Margonal Co., Berlin 5. Lichtenfelderstr. 33. Wiederverkauf gesucht.

Nervöse

erhalten gewissenhafte Behandlung durch mein garantiert erfolgreiches System

Badmassage

unter ärztlicher Leitung. Beste Referenzen von Geheilten. Auf Wunsch Aufnahme im Hause. Mäßige Preise

H. Denss

staatl. gepr. Masseur und Naturheilkundiger Zürich IV, Culmannstr. 51. Telephon 9121.

Aus dem Kriminaldienste.

Polizeidirektor (zur Bewerberin um den Detektivdienst): „Ja, mein bestes Fräulein, Sie sind zu hübsch, um sich in den Verbrecherpelunken frei bewegen zu können. Die Kerle würden alle an Ihnen herumtasten.“

Fräulein: „Das wäre doch gewiß ein Vorteil. Denken Sie an die Fingerabdrücke, die ich sammeln könnte.“

Rägel: „Ghöredre Chueri, was sageder au zu dere neue Liegeschäfts für, wo s' im Stadthus inne wieder usbruetet händ? Meined die eigeli, d'Husmeister händ die Franke nu ä so zum Ernle usschüttile?“

Chueri: „I hän Eu scho mängsmol gleit, Rägel, Ihr sellid Eu mit Gauer abgħräġe Intelligenz nüd mit ä so komplizierte Problemere abgä, da hōmed Ihr nüd nohe.“

Rägel: „Da wirt ieg en Husmeister scho müesen am Holzschüterbolitätskumt għi, bis 'r drusqunt, daß 'r mües zahlen und sāb wirt 'r.“

Chueri: „So wird i Gu halt ehner mit eme Bjohol es Winkli għi: Perse thūnd d'Husmeister die neu Stür zum Hoħebiex usschüttile, aber zum Mieterei iħri, Du chāzex Nārli.“

Rägel: „Wemer an End sāb chōnt, so wär i perse läg brichtet għi.“

Chueri: „Die meiste Stadtröth sind doch Husmeister und die andere, wo zu dere Mäigiburt ja għand, verföhnd's nüd beßer, juft hettid f' għmark, daß wenn d'Stadt vom Husagħarier für's ganz Hus 5 Nāpji meh Stür heusħi, daß dā vo ġiġi Mieterei nu wieder għixwid en fügħi Abdruck mħadd vo 10–20 Nāpji. Bis ġiex das merkt, müeb 'r nüd āmol Theologie għidu ha.“

Rägel: „Ja nu, għixx nüt Bössers; die Santine werid hält am an Dritt müesen u sen und sāb weridid f'.“

Chueri: „Schad, daß Ihr nüd Stadtröth sind, Ihr fundid no ä paar neu Sorte Stüren use, wenn's gar nūm nötig wär.“

Rägel: „So lang's Schnupfe nüd müeb verföhrt werden, isches nantig so għofri und sāb isches.“

Chueri: „Ja nu, die Finanzpolitik ist wenigstens no luterer, weder wie s' es amig vor oppe 10 Jahre għad hād, wenn's nüd għimmi hād, hād f' amig nu dha Tonhallei piażza halbi Milion mehner għiweret.“

Rägel: „Ih meined, wenn ġiex zmo alt ħħeb heb und ehm eini verreka, so sei diei āmal meh wert?“

Chueri: „Gueri. Intelligans funktioniert prima, Rägel.“

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruinernder Leidenschaften und Exesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.

Bade-Anstalt

Mühlegasse 25, Zürich I,

vis-à-vis der Prediger-Kirche —

5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Telephone 3202

Warme Bäder mit kalten und temperierbaren Douchen. Dampf- und medizinische Bäder, Massage, Kneippanwendungen.

Geräumige, komfortabel eingerichtete, freundl. gut ventilierte Badezimmer.

Frauen

die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Gratis-Broschüre ärztlicher Autoritäten durch:

Postfach-Hauptpost 10416 Zürich.

Hygienische
Bedarfs-Artikel.

Preisliste gratis verschlossen.
Emil Bücheli, Chur, Spezialversand.

Gesalzene Rechnungen

liebt niemand, aber Biscuits m. leichtem Salzgeschmack mundet fast jedermann. Unübertrroffen in der Beziehung sind „SINGER'S Kl. Salzbretzeli“, welche zum Tee vortrefflich munden, da dessen Aroma im Gegensatz zu süßen Beigaben bedeutend gewinnt.

Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessengeschäften, und wo nicht erhältlich, schreibe man direkt an die Schweiz. Bretzel- u. Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel.